FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=□chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

II. Der Bericht derer Medicorum des Wäysen-Hauses von dem bisher continuirenden Segen der Medicamenten.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

nem unverantwortlichen Mißbrauche des Gebets) ist man dergestalt entfernet/ daß auch die Jugend vor diesem und andern bey den Strassen-Bettlern (auch wol in Armen-Häusern) eingerissenen Mißbräuchen des Gebets fleißig gewarnet wird.

Nachdem ich denn nun das Erste/ so ich verheissen/ nemlich **die Erzehlung des bishero dem Wäysen-Hause durch milde Beysteuren zugeflossenen Segens**, zur Gnüge geleistet/ so folget nun hierauf/ wie oben versprochen worden/

II.

Der Bericht derer Medicorum des Wäysen-Hauses von dem bisher continuirenden Segen der Medicamenten.

I.

GLeichwie die Vorsorge GOttes bisher über das gantze Werck gewaltet/ also hat sich auch insonderheit der Göttliche Segen bey der Apotheke/ und bey dem Gebrauch derer aus derselben dispensirten Medicamenten/ nach Edirung der IV. **Fortsetzung**, nicht wenig kund gegeben/ massen dieselben so wohl hieselbst und in hiesiger Gegend/ als auch auswärts sich dergestalt kräftig erzeiget/ daß die Patienten selbst sich daher genöthiget gefunden, den Namen GOttes über die

durch dieselbe empfangene Wohlthat zu preisen.

2.

Zum Beweis dessen dienet, was ein vornehmer von Adel und Fürstlicher hoher Minister hievon in diesem 1708ten Jahre an einen seiner guten Freunde berichtet. Seine Worte lauten davon also: „Der Allerhöchste GOTT hat am Licht-„Meß-Tage durch die Essentiam dulcem ein „recht Miracul an meines Bruders Frau ge-„than. Sie hat einige Zeit her sehr starck an der „Gicht laboriret, und weil sich solche aus den „Gliedern in den Leib gezogen, lag sie gantz in „agone, war schon eingesegnet, Sprache und „Puls war weg, Convulsiones erregten sich, „und wartete man (weil der Medicus selbst ihr „das Leben völlig abgesprochen) ihres Endes au-„genblicklich. Als aber zu allem Glück mir die „Essentz einfiel, und ihr solche zweymal eingege-„ben war, wachte sie auf einmal wieder auf, „fing an zu reden, und sagte: es wäre, als ob ihr „etwas sey vom Hertzen abgezogen worden (wel-„ches sich kurtz vorher etliche mal starck beweget „hatte) und würde ihr nun gantz wohl; und als „darauf mit der Essentz ferner fortgefahren wur-„de, überfiel sie gegen Abend eine starcke Angst, „fing darauf an zu vomiren, und, nachdem viel „heßlicher Schleim weggangen, befand sie sich „völlig erleichtert, und ist nun bis dato gantz „fein, nur daß die Gicht-Schmertzen sie an der „Hand, wiewol leidlich, incommodiren, ist aber

über

über den gantzen Leib ausgefahren, welches der„ Medicus für sehr gut hält, und bey ihr nichts an-„ ders als diese Essentz brauchen will. GOTT„ sey gelobet für die Kraft, so er darein geleget!„ Möchte wünschen, daß Herr D. Richter Nach-„ richt hievon bekäme. Ich werde niemals ohne„ diese Medicin seyn, auch sie iederman recom-„ mendiren.„

3.

Ein anderer vornehmer Patient ausser Landes berichtete vor wenig Tagen mit rechter Bewegung seines Gemüths die Genesung seiner Frau Liebsten, mit diesem Zusatz, daß Sie beyderseits GOtt inbrünstig dafür Danck gesaget hätten.

Ein Cavalier aus Norwegen und Königlicher Dänischer Bedienter meldete in seinem Schreiben vom 18ten Februar. a. c. daß die erhaltene Medicamenta nechst GOttes Hülfe überaus schöne Wirckungen und heylsame Effectus von sich spüren liessen, welche ihn veranlasset, deren mehr zu begehren.

Nachdem auch diese Medicamenta vor ein paar Jahren nach Spanien verlanget worden, und derjenige Kaufmann, so dasige Oerter damit versehen, vor kurtzer Zeit mit Tode abgangen; so hat sich ein anderer von freyen Stücken, bloß durch die gute Wirckungen dieser Artzneyen bewogen, anerboten, die Mühe der Provision über sich zu nehmen.

Ein Medicinæ Doctor und Practicus hat vor

etlichen Wochen seine Observationes, so er von den Wirckungen dieser Artzneyen/ sonderlich aber von der Essentia dulci, selber gemacht/ überschicket/ **und uns des Segens, welchen GOtt auch seines Orts dadurch gezeiget, versichert.**

4.

Ein Fürstlicher Bedienter in einem benachbarten Fürstenthum/ welcher erstlich am Podagra sehr laboriret/ hernach aber/ als er die Salivations-Cur dagegen gebraucht/ gantz contract worden/ und darbey beständig grosse Schmertzen erlidten/ erholete sich bey uns/ den Medicis des Wäysen-Hauses/ Raths/ ob er von dem Gebrauch der Essentiæ dulcis nur einige Erleichterung der Schmertzen zu hoffen hätte. Da ihm nun von uns zur Antwort vermeldet worden/ daß wir nicht allein dieses hoffeten/ sondern auch dafür hielten/ daß/ wenn er diese Artzney nach gegebener Anleitung gebrauchen/ sich dabey recht verhalten/ **und sich insonderheit in dem Gebrauch durch nichts irre machen lassen würde**, er unter Göttlichem Segen seine Gesundheit gar wieder erlangen könte; hat er solchen Rath angenommen/ und ist nach kurtzer Zeit/ bey dem Anfange dieses Jahrs/ zu **vieler Menschen Verwunderung/ und zu nicht geringem Preise Göttlichen Namens, auf seine Füsse gestellet worden**; welches auch ihn selber nicht wenig beweget/ zumal weil

er

er die Möglichkeit seiner Besserung / nachdem er keine Kosten an sich ersparet hatte / vorher selber nicht begreiffen können.

5.

Es würde viel zu weitläuftig seyn / dasjenige Merckwürdige / so sich in der kurtzen Zeit zum Preise GOttes in diesem Stück zugetragen hat / alles beyzubringen: wir beziehen uns dabey auf die **merckwürdige Exempel sonderbarer durch** die Essentiam dulcem **geschehener Curen**, welche zum Druck fertig liegen / und mit ehesten ediret werden sollen; in welchen nicht allein dasjenige erzehlet wird / was sich ausserhalb Landes zugetragen / sondern auch / was GOtt an diesem Ort für Segen erzeiget; und werden unterschiedene hieselbst wohnhafte und bekante Personen mit Namen genennet / an welchen GOtt sonderbare Exempel seiner Macht und Güte bewiesen: welches diejenigen um so viel mehr wird überzeugen können / welche / diese Artzney bey andern zu verkleinern / und den Segen GOttes dabey niederzuschlagen, vorgegeben haben / als könte man an diesem Orte keine Exempel sonderbarer Wirckungen vorzeigen.

6.

Der **Ausführliche Bericht von der** Essentia dulci, dessen in der IV. Fortsetz. n. 12. gedacht worden / ist bereits zu Ende des Jahres 1707. heraus kommen / darinnen von ihrer **Zubereitung** und **Unterscheid von andern gemeinen Gold-**

Tincturen gehandelt, und gezeiget wird, worinnen ihre Virtutes specificæ oder eigentliche und gewisse Wirckungen bestehen; wobey auch zugleich gewisse Gründe und Regeln angewiesen werden, nach welchen sich selbiger nicht allein Medici, sondern auch Ungelehrte bey allerhand schweren Kranckheiten, als Contractur, Epilepsie, Gicht, Podagra, Stein-Schmercken, schweren Geburten, Blut-Stürtzungen rc. nicht weniger auch bey allerhand andern (und in dem Bericht nicht benennten) vorfallenden Kranckheiten, mit Nutzen und methodice gebrauchen können.

Bis hieher auch der Bericht derer Medicorum des Wäysen-Hauses.

Folget nun

III.

Was der Inspector des Buchhandels von dem bisherigen Verlage einzurücken übergeben hat.

NUnmehro ist durch Verlegung des Wäysen-Hauses des Herrn Geheimden Rath Stryks Tractat de Cautelis Testamentorum in 4to, so durch desselben Mildigkeit hiesigem Wäysen-Hause vormals überlassen, zum andern mal ediret worden.

Ingleichen ist wieder fertig worden die 3te Auflage von dessen Usus moderni erstem Theil. 4.

Der andere Theil von dieser Arbeit wird auch auf die Oster-Messe, geliebts GOtt, wieder fertig seyn.

Von